

Die ultimative Lösung der Kartenfrage

Beitrag von „Charles Lanrezac“ vom 18. Februar 2008, 16:29

Mir scheint nach wie vor die in der Praxis am besten umsetzbare Lösung diejenige zu sein, dass die OiK einfach ihre Welt links und rechts erweitert und den Staaten, die sich in diesen Erweiterungen niederlassen wollen, vermehrte Vetorechte gibt. Die OiK ist das Kartenschwergewicht, ob man das nun gut findet oder nicht. Von ihr aus müssen deshalb m.M.n. die Impulse zu einer Lösung kommen.

Sicher ist die AIC-Welt die kartografisch beste Lösung, aber ein Umzug der OiK dorthin ist in der Praxis undurchführbar, weil sich die OiK-Staaten zu sehr anpassen müssten.

Was die GF betrifft, glaube ich, wenn die DU auf die so erweiterte OiK zurückkehren würde, ihr alle wichtigen Staaten folgen würden. Dann wäre zumindest die unselige Trennung OiK / GF Geschichte.

Eine Erweiterung der OiK-Karte scheint mir auch so irgendwann einmal von Nöten zu sein, denn es wird immer enger und folglich muss eine neue MN sich immer mehr anpassen und wird in ihrer Simulationsfreiheit eingeengt, ähnlich wie heute schon in der GF, wo es zwar riesige freie Landflächen gibt, aber man nur noch südasiatische, afrikanische oder südamerikanische MNs gründen kann, weil die anderen Kulturplätze schon belegt sind. Ausserdem ist es auf der OiK auch für die bestehenden MNs mühsam, wenn sie dauernd an ihrer Simulation rumfeilen müssen, weil neue Nachbarn auftauchen.